

STADT LANDSHUT
MONTAG, 22.08.2022



Johannes Gründl (rechts) und Tochter Barbara Gründl (unten rechts) spendeten Gemüsepflanzen an den Verein Nachbarschaftstreff Dom mit Initiatorin Mascha Sidorova-Spilker (links) und Projektkoordinatorin Daniela Ferber (Fünfte von rechts). Fotos: Eva Brunner

Heimat in der Fremde

Spende für vereinseigenen Garten von Dom e. V.

(red) An die zwölf Kinder unterschiedlicher Nationalitäten warteten gespannt auf den Pritschenwagen mit dem grün-roten Firmen-Logo, welcher eine besondere Lieferung angekündigt hatte: Die Gemüseschwaige Gründl aus Landshut spendete mehrere Kisten Gemüsepflanzen, die die Kinder aus den Gärten ihrer Heimat kennen.

Der Verein Nachbarschaftstreff Dom mit seiner Initiatorin Mascha Sidorova-Spilker bietet im vereinseigenen Garten geflüchteten Menschen die Möglichkeit, sich durch die Beschäftigung in und mit der Natur ihrer Heimat wieder etwas näher zu fühlen. So finden sich in diesem Garten Obst- und Gemüsesorten aus aller Herren Länder: Minze aus Marokko, Weinstöcke aus Syrien, Zwiebeln aus dem Kosovo und nun auch Auberginen aus Landshut. Die junge Gemüsegärtnerin Barbara Gründl und ihr Vater Johannes arbeiten in vierter Generation auf ihren Feldern und bieten vom Samenkorn bis zur fertigen Frucht Obst und Gemüse aus eigener Produktion. Den Kindern zu zeigen, wie Nahrungsmittel in ihrer neuen Heimat erzeugt werden und wie leicht es sein kann, sich Salate oder Radieserl auf dem eigenen Balkon heranzuziehen, ist sowohl dem Direktvermarkter Gründl als auch der Leiterin der Gartengruppe des Nachbarschaftstreffs, Daniela Ferber, Ansporn genug, um die mitgebrachten Pflanzen im Vereinsgarten mit den Kindern einzupflanzen.

Das Beet, in das die Auberginen, Gurken, Paprika und Tomaten gepflanzt werden sollten, hatten die Kinder während des Ferienprogramms schon vorbereitet. Unter den wachsamen Augen der Gärtner und der Betreuerinnen wurden die Pflanzlöcher in passenden Abständen gegraben und mit einer Handvoll organischem Dünger versehen; „das ist die Raketenzündung für die Auberginen“, so Johannes Gründl. Schon waren mehrere Reihen kräftige, sattgrüne Gemüsepflanzen eingegraben.

Direktvermarkter haben sich zu einer Stütze des heimischen Tourismus entwickelt, berichtete Eva Brunner, die das Büro für Tourismus im Landkreis Landshut leitet: „Durch ihre beeindruckende Produktpalette sind die Direktvermarkter eine absolute Bereicherung, beispielsweise zur Stärkung bei Radtouren in unserem Landkreis.“ Da viele Anbieter bereits auf sogenannte Regiomaten setzen, können die Produkte rund um die Uhr und auch an Sonn- und Feiertagen gekauft werden. Die kürzlich neu aufgelegte gemeinsame Direktvermarkter-Broschüre von Stadt und Landkreis liegt im Landratsamt und den Rathäusern aus und kann im Online-Shop unter www.landkreis-landshut.de kostenfrei bestellt werden.